

Artenschutzurm Lankow: Schon drei Fledermäuse eingezogen

LANKOW Am Fenster stehen und die Nase platt drücken. Das machen die 16 Kinder der Gruppe „Moni“ der Kinderstagesstätte Lankow seit dem Sommer täglich. Warum? Ein Artenschutzurm direkt vor dem Fenster. Dort standen 2017 noch Hochhäuser. Vor den Abbrucharbeiten entdeckten Gutachter geschützte Tierarten und di-

verse Vogelarten, erklärt WGS-Projektleiterin Martina Hartnuß. Also mussten Ausgleichsquatiere her – eines von diesen ist der 7,6 Meter hohe Holzturm. Nistplätze - und -kästen für Schwalben, Sturmmöwen, Hausperlinge und Co. – im Giebel sogar für Turmfalken – bis hin zu Anflugbrettern und Futterrampen warten dort

auf Bewohner. Die ersten sind auch schon eingezogen: Drei Fledermäuse. Spatzen und Meisen kommen regelmäßig zu Besuch.

Die WGS wartet den Turm und stellt das Futter. „Nun ist einmal die Woche Vögelfüttern angesagt“, sagt Erzieherin Monika Riehn. Es sei der Wochenhöhepunkt für die Lütten. *tiwo*